

Prof. Dr. Henri Ménudier in Mittelfranken

Mo. 07.05.2018 | 19:30 Uhr

Frankreich: Ein Jahr Emmanuel Macron

Vielpersprechender Auftakt oder rasche Ernüchterung? Gesprächsrunde in deutscher Sprache

Vor einem Jahr trat *Emmanuel Macron* das Amt des französischen Präsidenten an. Der junge Überraschungskandidat startete mit großen Erwartungen, setzten doch viele Franzosen in ihn die Hoffnung, endlich die wichtigen Reformen umsetzen zu können, an denen so viele seiner Vorgänger gescheitert waren. Aber auf *Macron* lastete auch von Beginn an ein in sich tief gespaltenes Land: Ein Viertel der Franzosen ging im zweiten Wahlgang 2017 nicht zur Urne – so viele wie niemals zuvor. Und ein Drittel der Wählerschaft bevorzugte die Rechtsextremistin Marine Le Pen. Was ist nach einem Jahr vom Reformeifer des jüngsten französischen Präsidenten aller Zeiten geblieben? Gelang es ihm die Franzosen zu überzeugen oder gar miteinander zu versöhnen? Konnte sich Frankreich während der deutschen Regierungskrise vom einstigen Sorgenkind zum neuen Antreiber Europas entwickeln? Darüber diskutieren unter der Moderation von Sarah Benecke (Nürnberger Nachrichten) der französische Politologe Prof. Dr. Henri Ménudier und der deutsche Historiker Dr. Claus W. Schäfer.

Eine Kooperation von dFi Erlangen und vhs club INTERNATIONAL
vhs club INTERNATIONAL, Friedrichstraße 17, 91054 Erlangen | Eintritt frei

Dienstag, 8. Mai, 17 Uhr

Frankreich: Ein Jahr Emmanuel Macron

Innenpolitische Reformen und Neugründung der Europäischen Union?

Bistro der Volkshochschule Fürth, Hirschenstr. 27/29

Vor einem Jahr trat Emmanuel Macron das Amt des französischen Präsidenten an. Der junge Überraschungskandidat startete mit großen Erwartungen für wichtige Reformen, an denen viele seiner Vorgänger gescheitert sind. Auf Macron wartete ein in sich tief gespaltenes Land: Ein Viertel der Franzosen ging im zweiten Wahlgang 2017 nicht zur Wahl und ein Drittel der Wählerschaft sprach sich für die Rechtsextremistin Marine Le Pen aus. Was wurde aus dem anfänglichen Reformeifer des jüngsten französischen Präsidenten aller Zeiten? Gelang es ihm, die Franzosen zu überzeugen und das Land auf einen guten Weg zu bringen? Wie werden seine Vorschläge zur Neugründung der Europäischen Union von Deutschland angenommen? Werden beide Länder gemeinsam als Motoren für die Europäische Union agieren?

Darüber sprechen unter der Moderation von VHS-Leiter Felice Balletta der in Limoges geborene französische Politologe Prof. Dr. Henri Ménudier und der Vorsitzende des Freundeskreises Limoges Prof. Dr. Günter Witzsch.

Eine Kooperation der Stadt Fürth/Städtepartnerschaften, vhs Fürth und Freundeskreis Limoges.
Eintritt frei.